

Herzlicher Empfang in Russland

Regierungsrätin Andrea Willi besuchte Zotow-Ausstellung in Russland

Anlässlich der Zotow-Ausstellung besuchte Regierungsrätin Andrea Willi die Tretjakow-Galerie in Moskau. Der Empfang der Liechtensteinischen Delegation sei sehr herzlich und freundschaftlich gewesen. Die Gespräche mit dem russischen Aussenminister Primakov waren ebenfalls sehr konstruktiv.

Regierungsrätin Andrea Willi berichtete beim gestrigen Pressegespräch über ihren Besuch in Russland, wo neben dem Besuch der Eröffnung der Zotow-Ausstellung in der berühmten Tretjakow-Galerie in Moskau auch Gespräche mit dem Aussenminister und dem Kulturminister stattgefunden hatten. Gegenstand der Gespräche mit dem Kulturminister waren vor allem Pläne im Zusammenhang mit weiteren Kulturaustausch-Projekten. Eine Zusammenarbeit in den Gebieten Archive, Jugend und Kultur wurde vereinbart. Dieser Zusammenarbeit sei man mit der Zotow-Ausstellung einen wesentlichen

Schritt näher gekommen, man möchte in Zukunft vermehrt den Kulturaustausch zwischen Russland und Liechtenstein fördern. Denkbar wäre, so Andrea Willi, dass zum Beispiel auch russische Jugendgruppen in Liechtenstein auftreten oder



Bekanntes Gemälde von Zotow.

«Tage der russischen Kultur» stattfinden könnten. Welche andere Möglichkeiten bestehen, wird in den nächsten Monaten noch ausgearbeitet. Im Arbeitsgespräch mit dem Aussenminister Primakov wurden vor allem bilaterale Beziehungen diskutiert. Weiter wurde die Zusammenarbeit im Europarat, in der OSZE und in der UNO besprochen. Es wurden Themen behandelt wie die Menschenrechte, die sicherheitspolitische Situation und die Flüchtlingsproblematik in Europa, die sich derzeit vor allem im Balkan abspielt. Grundsätzlich ist Liechtenstein weiterhin interessiert, die Zusammenarbeit eines so grossen Partners wie Russland mit derjenigen eines kleinen Partners wie Liechtenstein zu vertiefen. Aussenminister Primakov bestätigte, dass für Russland alle Länder gleichberechtigt seien. Die Eröffnung der Zotow-Ausstellung war ein grosser Erfolg, seien doch zahlreiche Politiker und Kunstinteressierte anwesend gewesen. *Hartmut Neuhaus*